

Information für Internet-Bildarchiv-Ostpreussen.
Auszug von "Das Kirchspiel Sandkirchen" von Walter Broszeit
Zusammengestellt von Walter Klink, Kirchspielvertreter Schillen, 2008

Das Krieger-Ehrenmal der Gemeinde Dreifurt.

Im Jahre 1928 hat die Ortsgruppe des Stahlhelms die Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen der Gemeinde im 1. Weltkrieg angeregt und sich zur tätigen und finanziellen Mithilfe bereit gefunden. Der eigentliche Impuls kam jedoch von dem bei der Zollstation Dreifurt, damals Galbrasten, stationierten Zollbeamten Pritz Mus. Dieser Beamte hat sich für manche öffentliche und gesellschaftliche Anliegen anregend verwendet.

Der Grund und Boden hierfür wurde kostenlos von den Bauern Szilwitat und Girnus gestellt, weil der vorgesehene Platz auf der Grenze dieser beiden Eigentümer lag. Ein Findling, aus dem Geländeteil Jowarines, (des Besitzers O.Malone) von etwa 80 cm Breite und 180 cm Höhe auf einem treppenförmigen Natursteinpodest bildete das eigentliche Mal. Auf der nach vorne gerichteten, abgeflachten Breitseite des Findlings war oben ein Soldatenkopf mit Stahlhelm und darunter das Eiserne Kreuz eingemeißelt.

Darunter standen in zwei Reihen von oben nach unten etwa 35 Namen von gefallenen Mitbürgern, die heute noch am wieder aufgestellten Stein gelesen werden können.

Die Spitze dieses Mals krönte ein Bronzeadler mit gespreizten Flügeln. Zu beiden Seiten im Halbrund nach vorne standen je zwei aus Stein gehauene Pfosten, die miteinander und dem Mal durch eine schmiedeeiserne Kette verbunden waren. Außen war das so angelegte Halbrund mit Trauerweiden bepflanzt.

In dieser Gestaltung war das Mal eine würdige Gedenkstätte, die trotz anfänglicher Bedenken wegen des nahen Standplatzes an der Straße, von allen Bewohnern mit dem angemessenen Respekt beachtet und mit viel Liebe gepflegt wurde.